

## Vegetationsstand

Vom Austrieb bis zur zweiten Aprilwoche erfolgte eine zügige Rebenentwicklung. In den frühesten Lagen des Etschals waren am 15. April bei der Sorte Vernatsch bereits sieben bis acht Blätter entwickelt. In den frühen Lagen im Überetsch und Unterland waren es zum selben Zeitpunkt sechs bis sieben Blätter. Mit dem Temperatursturz Mitte April wurde die Triebentwicklung deutlich verlangsamt. Im Vergleich zum Vorjahr besteht zum jetzigen Zeitpunkt in den frühen Lagen ein Vegetationsvorsprung von etwa einer Woche. Hier hat in den wärmsten Lagen die Blüte begonnen.



### Blühbeginn im Betriebsheft aufzeichnen

Sowohl der Erntetermin als auch der Blühbeginn bei den einzelnen Sorten müssen im Betriebsheft eingetragen werden. Das Vegetationsstadium „Blühbeginn“ ist dann erreicht, wenn an ca. 10 % der Gescheine einzelne Blüten zu finden sind (siehe Bild).

### Zum Schutz der Bestäubungsinsekten

- Der Einsatz von bienengefährlichen Mitteln darf im Weinbau grundsätzlich nicht während der Traubenblüte erfolgen.
- Die bienengefährlichen Mittel sollten auch außerhalb der Blütezeit nach Möglichkeit in den Abendstunden nach Einstellung des täglichen Bienenfluges, in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden ausgebracht werden. Ist die Spritzbrühe bei Flugbeginn bereits angetrocknet, ist die Gefahr für Bienenvergiftungen deutlich geringer.
- Vor einer Behandlung muss der blühende Unterbewuchs gemulcht werden. Auch dieser Arbeitsgang sollte nach Möglichkeit außerhalb des Bienenfluges erfolgen, da sich sehr viele Bienen auch auf den Blüten des Unterbewuchses aufhalten.
- Abdrift auf blühende Sträucher und Bäume muss vermieden werden.



## Mehltau


In den unbehandelten Kontrollparzellen wurden noch keine Mehltauflecken gefunden. In der Vorblütezeit war der Befallsdruck bisher gering. Erst in den letzten Tagen erfolgte ein Anstieg des Befallsdrucks.

### Bekämpfung ab Blühbeginn bis Schrotkorngröße

In der Zeitspanne zwischen Blühbeginn und Schrotkorngröße sind die jungen Beeren extrem anfällig für den Schadpilz. Bei der Mehltaubekämpfung ist auf die Laubarbeit besonderes Augenmerk zu legen. Ein frühzeitiges Auslichten der Traubenzone trägt wesentlich zum Bekämpfungserfolg bei. Optimal ist es, wenn die Trauben anfälliger Sorten zu Blühbeginn zumindest teilweise (bei Spaliererziehung einseitig) freigestellt sind.


### Mittelwahl

**Bis Blühbeginn** empfehlen wir Nimrod 250 EW, Vivando und Schwefelprodukte einzusetzen. Karathane Star  oder Barkan  sollten nur bei starkem Vorjahresbefall und anfälligen Sorten höchstens einmal eingesetzt werden.

**Ab Blühbeginn** können Vivando, Cidely, Rebel Top, Heliosoufre S oder Thiopron  verwendet werden. **Für jene Betriebe, die am Kellereiprogramm 2017 teilnehmen, ist der Einsatz von Nimrod 250 EW, Karathane Star und Barkan ab Blühbeginn nicht mehr erlaubt.**

### Zum Einsatz von Schwefel

Grundsätzlich sollten für ein gutes Resistenzmanagement Schwefelpräparate zur Mehltaubekämpfung eingesetzt werden. Während der empfindlichen Entwicklungsstadien von Blühbeginn bis Schrotkorngröße und in Phasen mit hohem Infektionsdruck, empfehlen wir **Netzschwefel** nur als Mischpartner für teilsystemische Mehltaumittel. Durch die Zugabe von 300 g/hl kann der Bildung von Fungizidresistenzen entgegengewirkt werden.

**Heliosoufre S** und **Thiopron**  haben aufgrund ihrer Formulierung eine höhere Beständigkeit und eine längere Dauerwirkung als Netzschwefel. Ihr Wirkungsgrad ist mit teilsystemischen Mehltaumitteln

vergleichbar. Deshalb können sie auch in kritischen Phasen eingesetzt werden.

### Behandlungsabstände

Die Behandlungsabstände müssen auf die Sortenanfälligkeit (siehe Leitfaden Seite 19) und den Befallsdruck abgestimmt werden. Der Befallsdruck wird über den **Rebschutzwarndienst** bekanntgegeben.

### Behandlungsabstände (spritzfreie Tage) von Blühbeginn bis Schrotkorngröße der Beeren

Sortenanfälligkeit	Befallsdruck		
	gering	mittel	hoch
sehr hoch	8	7	5
hoch	9	8	6
mittel	11	9	7
gering	12	10	8

**Beispiel:** Wird über den Warndienst ein mittlerer Befallsdruck kommuniziert, empfehlen wir bei den sehr hoch anfälligen Sorten (z. B. Vernatsch) in der Phase Blühbeginn bis Schrotkorngröße Behandlungsabstände von maximal sieben Tagen.

## Zwetschgenschildlaus und Amerikanische Rebzikade

Die Bekämpfung der Zwetschgenschildlaus empfehlen wir mit jener der Amerikanischen Rebzikade nach der Blüte zu kombinieren. Die Behandlungstermine werden für die jeweiligen Zonen über den Rebschutzwarndienst mitgeteilt. **Für jene Betriebe, die am Kellereiprogramm 2017 teilnehmen, sind zur Abwehr von**

**Zikaden und Schildläusen ausschließlich die Mittel Applaud Plus oder Epik SL erlaubt.**

Weitere Hinweise zur direkten Abwehr finden Sie im Leitfaden auf den Seiten 36 (Amerikanische Rebzikade) und 68 bis 69 (Zwetschgenschildlaus).